

In eine Biebel, welche er einem Frauenzimmer schenckte

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

- 1 Hier hastu, schönes Kind, den herrlichsten
Roman,
- 2 Aus dem die Keuschheit selbst viel
Keuschheit lernen kan;
- 3 Er ofenbahret dir die heilig-reinen Triebe,
- 4 Zusamt der Süßigkeit der allerhöchsten
Liebe.
- 5 Verwirf das schöne Gift, so aus der Geilheit
säugt
- 6 Und durch den stummen Brand sogar die
Seelen tödtet;
- 7 Schau, wie die Sulamith vor Scham und
Zorn erröthet,
- 8 Wenn Dinens Vorwiz sich den
Landestöchtern zeigt.
- 9 Fleuch diese, folge der zum Myrrhenberge
nach,
- 10 Wo Sarons Rose blüht und wo der
Lebensbach
- 11 Und Ströme vor den Durst gequälter
Sehnsucht fließen.
- 12 Du bist ja auch wie sie des Himmels reine
Braut,
- 13 Mit der sich Gottes Kind von Ewigkeit
vertraut;
- 14 Sey wachsam und vergnügt, den Bräutigam
zu küßen.
- 15 Er kommt und etwan bald, drum schmücke
deinen Geist
- 16 Mit Golde wahrer Treu und mit dem
Glaubenssiegel
- 17 Und, da die Frömmigkeit der Seelen
Schönheit heist,
- 18 So schmücke dich damit und sieh in diesen
Spiegel.

Das Gedicht „[In eine Biebel, welche er einem Frauenzimmer schenckte](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	Titel	„In eine Biebel, welche er einem Frauenzimmer schenckte“
Verse	18	Wörter	145
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
